RUDOLFINUM

JAHRBUCH

DES LANDESMUSEUMS FÜR KÄRNTEN

2022

SONDERDRUCK

KLAGENFURT 2023

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Landesmuseum Kärnten
Direktor HR Prof. Dr. Wolfgang Muchitsch
Liberogasse 6
A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43.(0)50.536-30599
E-Mail: direktion@kaernten.museum
www.kaernten.museum

Redaktion: Ute Brinckmann-Blaha, Wolfgang Muchitsch

Lektorat: Ute Brinckmann-Blaha

Für Form und Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Layout & Satz: denk:werk, Hans Repnig, A-9071 Köttmannsdorf

Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Wiener Straße 80, 3580 Horn

978-3900575-78-6

eralien
r in Ver-
at (Calcit-
vilnih mineralih. Modri
povezavi s kašolongom
dah sideritu in limonitu.
known for its many minerals. Blue
on; here it is seen in combination with
calcareous spar (calcite crystals) on the
e.
Chalcedon • Kalcedon • Chalcedony
Pyrit auf Siderit • Pirit na sideritu • Pyrite on siderite

Die bunte Mineralienvielfalt Kärntens

Alexander Budsky

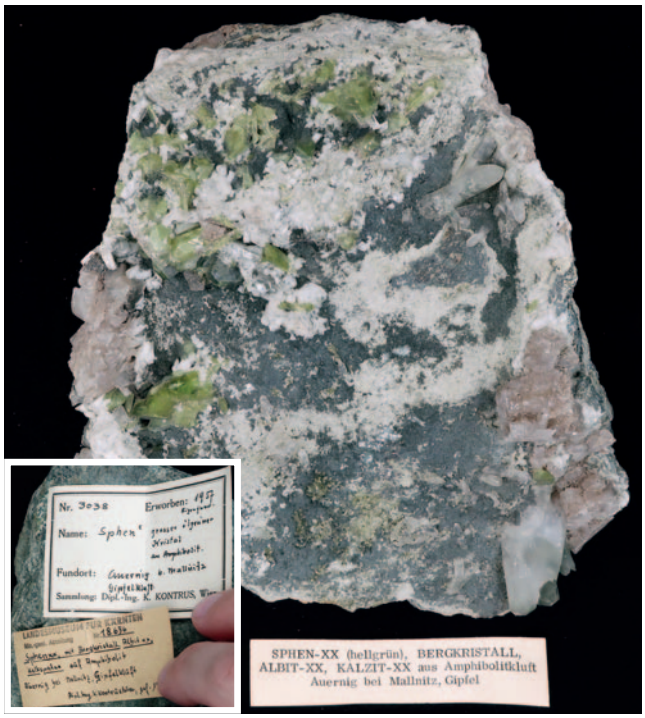

Abb. 1: Grüne Titanite mit Bergkristall, Albit und Calcit in der Gipfelkluft im Amphibolitgestein des Auernig bei Mallnitz, LMK-Min 18636. Aufn. A. Budsky, km

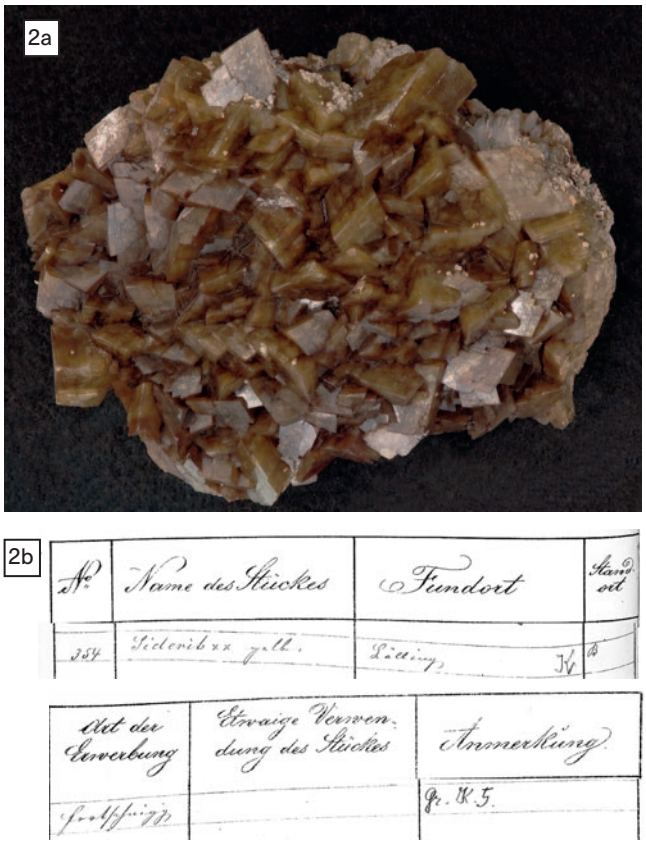

Abb. 2a: Siderit (LMK-Min 354) aus Lölling mit dem entsprechenden Auszug aus dem Inventarbuch (**2b**). Aufn. A. Budsky, km

Das breite Spektrum der vielfältigen Mineralien Kärntens und seiner Umgebung wird im wiedereröffneten kärnten.museum präsentiert. In der neu realisierten großen Mineralienvitrine musste die Zahl der Exponate im Gegensatz zu der früheren Dauerausstellung deutlich reduziert werden – berücksichtigt aber die Highlights unter den Mineralen Kärntens, welche grob nach ihrem geographischen Vorkommen aufgeteilt sind. Die dreiteilige Vitrine beginnt in Laufrichtung mit Mineralien aus den Kalkgebieten der Gailtaler Alpen und Karawanken sowie einigen Stücken aus dem Hochalpinen Bereich der Hohen Tauern (grüne Titanite/Sphene der Gipfelkluft des Auernig bei Mallnitz, LMK-Min 18636, Abb. 1), welcher mit den Quarzkristallen und Gold im Großglocknerraum nocheinmal aufgegriffen wird. Der zentrale Teil der Vitrine hebt die Großstufen durch die ausgewählten Exponate besonders hervor. Im Detail sind hier eine hochalpine Stufe aus Osttirol (Innergschlöss) mit Orthoklas (var. Adular) und Periklin, eine Hemimorphit-Stufe aus Bad Bleiberg sowie eine Pyritstufe aus Niccioleta (Italien) zu sehen. Diese Schaustufe ohne direkten geographischen Bezug zu Kärnten kam über den Bergdirektor Tausch an das Museum und zeigt die für Pyrit typische Form von goldenen Würfeln, die für Kärntner Pyrite (meist vielflächige Pentadodekaeder, z.B. Waldenstein) eher untypisch ist. Des Weiteren sind die unterschiedlichen Ausbildungen von Calciumcarbonaten ($CaCO_3$ Polymorphe) als Großstufen ausgestellt. Eine Calcitstufe aus Bad Bleiberg mit markanten Spitzen und teils limonitisierten Bereichen zeigt die trigonale Ausbildung von Calciumcarbonat, während der Aragonit mit nadeligem Habitus und in Form von einer Eisenblüte das orthorhombische Polymorph von $CaCO_3$ ist. Im dritten Teil der Vitrine werden vor allem Minerale von Sau- und

Koralpe präsentiert, während ein größerer Bereich dem Hüttenberger Mineralien-Mix gewidmet ist.

Trotz der begrenzten Ausstellungsfläche haben alle makroskopischen Minerale mit Typlokalität Kärnten Eingang in die Vitrine gefunden. So finden sich Hydrozinkit (Bad Bleiberg, Kenngott, 1853; Smithson, 1803), Löllingit (Lölling, Haidinger, 1845), Zoisit (Saualpe, Faninger, 1985), Wulfenit (Bad Bleiberg, Born, 1772; Wulfen, 1785), Omphacit (Saualpe, Werner, 1817) und aus dem nahen Grenzgebiet in Slowenien, der Dravit (Dravograd (Slowenien), Ertl, 2007; Tschermak, 1884) in der Ausstellung wieder. Ilsemannit (Bad Bleiberg, Höfer, 1871), Kahlerit (Lölling, Seeland, 1896), Weinebenit (Koralpe, Walter et al., 1990), Mallestigit (Finkenstein, Sima, 1998) und Fleisstalit (Heiligenblut, Bojar und Walter, 2016) liegen nur als Micromounts in der Sammlung vor oder fehlen bisher in der Sammlung.

In bunten Farben, wie grün, rot, blau, gelb oder rosa erstrahlen die ausgestellten Mineralstufen Kärntens. Sie repräsentieren nicht nur die bunte Vielfalt der in Kärnten zu findenden Minerale, sondern sind auch vor dem zeitgeschichtlichen Zugang ausgewählt worden. Nachweislich stammen 14 der ausgestellten 57 Exponate aus dem 19. Jahrhundert. Das lässt sich aus dem akribisch geführten Inventarbuch ableiten, welches für die Übersiedlung in das Rudolfinum 1884 von Professor Johann Reiner angelegt wurde (Dojen, 2012, Abb. 2b).

Im Folgenden sollen einzelne Objekte chronologisch mit ihrem Finder/Schenker vorgestellt werden, da unmöglich alle 57 Exponate näher beleuchtet werden können. Hervorzuheben sind vor allem die frühen Stufen, die vor der Übersiedlung ins Rudolfinum inventarisiert wurden. Eine Sideritstufe mit idiomorph ausgebildeten bräunlichen Kristallen aus Lölling (LMK-Min 354) fand mit ihrer niedrigen Inventarnummer schon früh über Ferdinand Fortschnig(g) Eingang in die erdwissenschaftliche Sammlung des Museums (Abb. 2). Mit der Widmung der Dickmann'schen Sammlung durch die Gräfin Mina Wurmbrand geb. Freiin von Dickmann kamen 1881 einige Stufen an das Museum (Anonymous, 1882). Eine dieser schon früher ausgestellten Stufen aus Lölling ist ein blauer Chalcedon mit weißem Opal (var. Kascholong) und skalenoedrisch ausgebildeten Calciten, die auf Limonit aufgewachsen sind (LMK-Min 5841; Dojen, 2013, 2014). Ebenso aus Lölling sind der Federchalcedon (LMK-Min 5734) im Bereich des Hüttenberger Mineralien-Mix und die große Eisenblüte (Aragonit, LMK-Min 5863) im zentralen Teil der Vitrine von Gräfin Mina Wurmbrand gewidmet worden. Über den Berghauptmann Kirnbauer kam 1881 unter anderem eine Calcitstufe aus Theisenegg im Lavanttal ans Museum, die mit bronzefarbenem teils irisierendem Limonit überzogen ist (ohne Inventarnummer, Abb. 3). Auch aus den Sammlungen von Richard und Josef Leodegar Canaval (bspw. Dravit, Tscherberg bei Unter-Drauburg, LMK-Min 4912, Abb. 4) sowie Rosthorn (bspw. Cinnabarit, Buchholzgraben bei Stockenboi, LMK-Min 4161) werden Exponate gezeigt. Während des über 100-jährigen Bestehens der Bleiberger Bergwerks Union (BBU) kamen ebenfalls immer wieder Exponate ans Museum. Eines der früheren Zugänge ist eine Stufe mit gelbem Belag von Greenockit (LMK-Min 6050) aus dem Bleiberger Rudolfschacht (1884). Deutlich später gelangten viele Stücke vom Marktscheider Paul Tschernig (Kostelka, 1970) in die Sammlung (weißer Belag von Hydrozinkit, Bleiberg, ohne Nummer; schwarzer Descloizit mit hohem Glanz, Grafensteiner Alpe, Obir, LMK-Min 14825) oder über das Bergbaumuseum Klagenfurt (z.B. Nachlass Kostelka, Cerussit aus Mieß, BBM 11420). Bedeutende Stücke von der Saualpe schenkte Gottfried Uitz 1966 dem Museum (Meixner, 1967), wie idiomorphe dunkelbräunliche Rutile vom Ladinger Spitz (LMK-Min 18591/3) oder dunkelgrüne glänzende

Abb. 3: Skalenoedrische Caclitkristalle mit bronzefarbenem Limonitüberzug (ohne Inventarnummer) aus Theißenegg im Lavanttal. Aufn. A. Budsky, km

Abb. 4: Braune Dravite (Turmalingruppe) in Margarodit (Glimmer) aus Tscherberg bei Unterdrauburg (LMK-Min 4912) nahe der Typlokation in Slowenien unweit zur Grenze von Kärnten. Aufn. A. Budsky, km

Abb. 5: Grüne Epidotkristalle (LMK-Min 18575) aus der unteren Kluft vom Gertrusk (Saualpe). Sammler G. Uitz. Aufn. A. Budsky, km

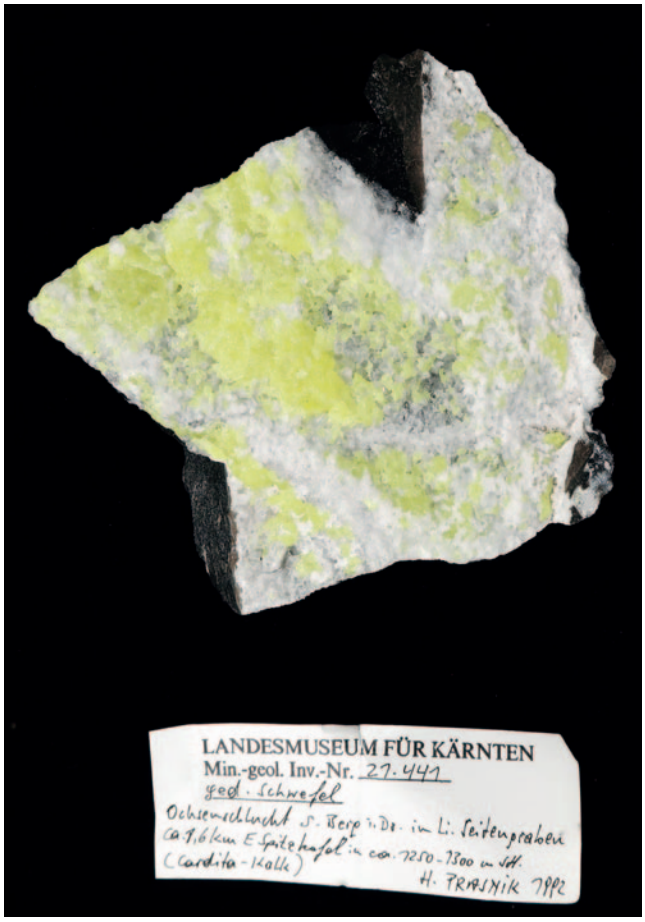

Abb. 6: Neufund für Kärnten von gediegenem Schwefel (LMK-Min 21441) aus der Ochsenschlucht bei Berg im Drautal von H. Prasnik 1992 aufgesammelt. Aufn. A. Budsky, km

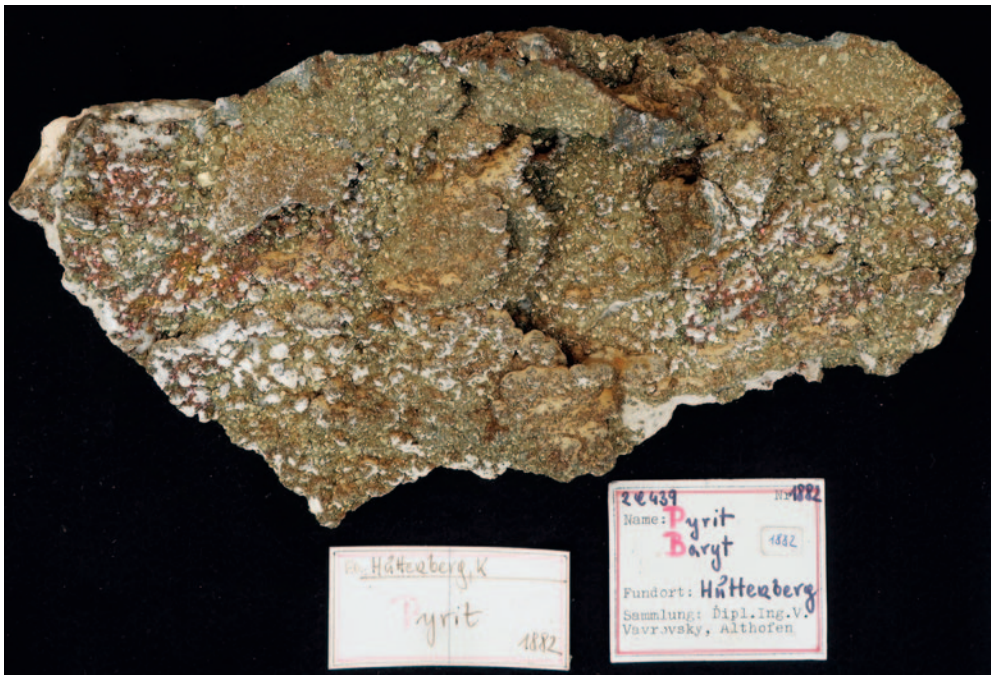

Abb. 7: Pyrit mit bunten Anlauffarben auf Baryt (Vavrovsky 1882) aus Hüttenberg. Die Stufe ist aus der 1992 angekauften Sammlung von V. Vavrovsky. Aufn. A. Budsky, km

Epidote (LMK-Min 18575, Abb. 5) aus der bekannten Kluft der Gertrusk (Clar und Meixner, 1953).

Aus dem Marmor-Steinbruch Dragonerfels (Modre) bei Mittertrixen sind rhombische Calcitkristalle mit einer Kantenlänge bis zu 25 cm bekannt (Puttner, 1993). Einige Stufen in unserer Sammlung haben ein Gewicht von mehreren Kilogramm. Exemplarisch für die idiomorphe rhombische Ausbildung der Calcitkristalle des Steinbruches ist die 1991 von Gerhard Ban (Köttmannsdorf) erworbene Calcit-Stufe (LMK-Min 21382). Im gleichen Jahr konnte auch eine große Hemimorphit-Stufe (LMK-Min 21389) vom 13. Lauf der Grube Stefanie aus Bad Bleiberg von H. Hassler (Bad Bleiberg) angekauft werden, welche im zentralen Teil der Mineralienvitrine ausgestellt ist. Eine der wenigen Elementstufen kam 1992 von Helmut Prasnik (St. Magdalen) an das Museum. Gelbe leicht angelöste Schwefelkristalle sitzen dem Dolomit auf, die Stufe (LMK-Min 21441, Abb. 6) kommt aus der Ochsenschlucht bei Berg im Drautal. Für diese Lokation war das Vorkommen von gediegenem Schwefel ein Neufund von Helmut Prasnik (Niedermayr, 1992). Über die Grenzen Kärntens hinaus war Dipl.-Ing. Viktor Vavrosky († 2007) aus Althofen bekannt. Er besaß eine umfangreiche systematische Sammlung vorwiegend aus Kärnten, Österreich und Deutschland mit über 15.000 Belegstücken (Leute, 1991). Diese exzellent dokumentierte Sammlung konnte 1992 vom Landesmuseum für Kärnten erworben werden (Dojen, 2018; Prasnik, 2008). Darunter befindet sich auch eine Pyritstufe mit goldenen Anlauffarben auf weißem Baryt aus Hüttenberg (Vavrovsky 1882, Abb. 7). In jüngster Zeit, den letzten 10 Jahren, kamen ebenfalls neue Exponate ans Haus. Dies ist zum Beispiel eine Aragonitstufe (LMK-Min 21770) aus dem Jahr 2015 von Josef Mörtl (Viktring). Ein weißer faseriger Aragonitbelag (ca. 0,5 cm, det. Prof. Dr. Franz Walter) verheilt und überzieht größere Stücke einer Kalkbrekzie (Abb. 8). Das Stück kommt aus dem Steinbruch Modre bei Terpetzen. Aus dem gleichen Gebirgszug der Saualpe, deutlich weiter im Norden in der Nähe des Klippitztörls wurde am Prickler Halt eine farbenprächtige Stufe (LMK-Min 21797) mit blauem Kyanit, rotem Granat (Almandin) und weißem Quarz 1973 von Heimo

Abb. 8: Aragonit-Sinterberkzie aus dem Steinbruch Modre bei Terpetzen/Mittertrixen (LMK-Min 21770). Diese Stufe kam 2015 über J. Mörtl in die Sammlung des Landesmuseums. Aufn. A. Budsky, km

Berger (Klein St. Paul) gefunden und 2013 vom Landesmuseum angekauft (Dojen, 2017). Die neueste Erwerbung im Bereich der Mineralogie ist eine Wulfenitstufe aus Bad Bleiberg, die zentral im Panel der Kärntner Highlights ausgestellt ist. Der Wulfenit hat mit seiner Typlokalität Bleiberg und dem Namensgeber und Naturforscher Franz Xaver Freiherr von Wulfen eine besondere lokale Bedeutung (Klemun, 1989). Der Ankauf der Wulfenitstufe (LMK-Min 37519) von Manfred Döpper (Ledenitzen) konnte dank eines Sponsorings der Firma Omya GmbH im Zuge der neuen Dauerausstellung 2022 realisiert werden (Budsky und Dojen, 2022). Diese Stufe zeichnet sich durch gelbe dünntafelige Kristalle mit hohem Glanz und idiomorphem Habitus aus.

Diese kleine Übersicht soll nicht nur die bunte Vielfalt der Minerale Kärntens zeigen, sondern auch die Sammlung historisch beleuchten sowie neuere Zugänge durch Mineraliensammler hervorheben und würdigen. Durch die offene Ausführung der Vitrine ist ein einfacher und schneller Austausch der Stücke gewährleistet. Dies bietet die Möglichkeit eines stetigen Wechsels der ausgestellten Stufen.

Literatur

Anonymous, 1882. Bericht über das naturhistorische Landesmuseum 1881. Carinthia I 72, 20–25/61–69.

Bojar, H.-P., Walter, F., 2016. Fleisstalite, IMA 2016-038. CNMNC Newsletter No. 33, October 2016, page 1136. Mineralogical Magazine 80, 1135–1144.

Born, I. von, 1772. Lithophylacium Bornianum: Index fossilium, quae collegit et in classes ac ordines disposuit Ignatius eques a Born. Gerle, Pragae, 157 pp.

Budsky, A., Dojen, C., 2022. Die Kärntner Wulfenitstufen des Landesmuseums – eine Betrachtung des Minerals der Jahre 2020 und 2021. Rudolfinum – Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten, 280–302.

Clar, E.D., Meixner, H., 1953. Klassische und neuere Mineralvorkommen im Eklogitbereich der Saualpe (Mit einer geologischen Einführung von E. Clar und Beilage 13). Carinthia II 143 (63), 132–139.

Dojen, C., 2012. Die erdwissenschaftliche Sammlung des Landesmuseums Kärnten in Klagenfurt – ein Überblick. Carinthia II 202 (122), 25–32.

Dojen, C., 2013. Erdwissenschaften: Geologie, Mineralogie, Paläontologie und Montanwesen. Rudolfinum – Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 2012, 152–166.

Dojen, C., 2014. Erdwissenschaften: Geologie, Mineralogie, Paläontologie und Montanwesen. Rudolfinum – Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 2013, 199–214.

Dojen, C., 2017. Erdwissenschaften: Geologie, Mineralogie, Paläontologie und Montanwesen. Rudolfinum – Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 2016, 175–187.

Dojen, C., 2018. Erdwissenschaften: Geologie, Mineralogie, Paläontologie und Montanwesen. Rudolfinum – Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 2017, 221–233.

Ertl, A., 2007. Über die Typlokalität und die Nomenklatur des Minerals Dravit. Mitteilungen Österreichische Mineralogische Gesellschaft 153, 265–271.

Faninger, E., 1985. Die Entdeckung des Zoisits. Geologija 28 (1), 337–342.

Haidinger, W., 1845. Handbuch der bestimmenden Mineralogie: Enth. d. Terminologie, Systematik, Nomenklatur u. Charakteristik d. Naturgeschichte d. Mineralreiches. Braumüller & Seidel, Wien, 630 pp.

Höfer, H., 1871. Ilsemannit, ein natürliches Molybdänsalz. Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Palaontologie, 566–570.

Kenngott, A., 1853. Das Mohs´sche Mineralsystem, dem gegenwärtigen Standpunkt der Wissenschaft gemäß bearbeitet. C. Gerold & Sohn, Wien, 164 pp.

Klemun, M., 1989. Franz Xaver Freiherr von WULFEN – Jesuit und Naturforscher. Carinthia II 179 (99), 5–17.

Kostelka, L., 1970. Bergrat h. c. Dr. mont. Dipl.-Ing. Emil Tschernig. Austrian Journal of Earth Sciences 63, 235–237.

Leute, G.H., 1991. Viktor Vavrovsky - oder Mineraltopographie als Hobby. Carinthia II 181 (101), 235–237.

Meixner, H., 1967. Jahresbericht 1966 der Fachgruppe für Mineralogie und Geologie. Carinthia II 157 (77), 262–263.

Niedermayr, G., 1992. Neue Minderalfunde aus Österreich XIL. Carinthia II 182 (102), 113–158.

Prasnik, H., 2008. Prof. Viktor Vavrovsky zum Gedenken. Carinthia II 198 (118), 294.

Puttner, M., 1993. Das Trixener Tal, der Dragonerfels und seine Arsen-Antimon-Blei-Eisen-Kupfer-Zink-Vererzung. Carinthia II 183 (103), 109–125.

Seeland, F.M., 1896. Neue Mineralvorkommen in Kärnten. Carinthia II 86, 159–161.

Sima, I., 1998. Mallestigit, $Pb_3Sb(SO_4)(AsO_4)(OH)_6 \bullet 3H_2O$, ein neues Mineral von einer Halde des ehemaligen Cu-Pb-Zn-Bergbaues NW des Mallestiger Mittagskogels in den Westkarawanken, Kärnten, Österreich. Mitteilungen, Österreichische Mineralogische Gesellschaft 143, 225–227.

Smithson, J., 1803. A Chemical Analysis of some Calamines. Phil. Trauns. Royal Soc, London, 12–24.

Tschermak, G., 1884. Lehrbuch der Mineralogie. III. Lieferung. Hölder, Wien, 369–571.

Walter, F., Postl, W., Taucher, J., 1990. Weinebeneit: Paragenese und Morphologie eines neuen Ca-Be- Phosphates von der Spodumenpegmatit-Lagerstätte Weinebene, Koralpe, Kärnten. Mitt. Abt. Miner. Landesmuseum Joanneum 58, 37–43.

Werner, A.G., 1817. Abrah. Gottlob Werner's letztes Mineralsystem: Aus dessen Nachlasse ... herausgegeben. Gerlach, Freyburg und Wien, 58 pp.

Wulfen, X., 1785. Xavier Wulfens Abhandlung vom kärnthnerischen Bleyspate. Krauss, Wien, 150 pp

Inv. Nr.	Mineral	Wirtsgestein	Vergesellschaftung	Habitus	Farbe	Fundort	Sammlung
BBM 10190	Quarz	Quarz	Limonit		braunorange	Hocharn	Bergbaumuseum
LMK-Min 15602	Pyrolusit			radialstrahlig, nierig	schwarz	Hüttenberg	
LMK-Min 354	Siderit			blockig	braun	Lölling	Ferdinand Fortschnig[g]
ohne #	Löllingit			massig, garben	grau, silbrig	Lölling	
LMK-Min 18916a	Schörl, Turmalin	Quarz		prismatisch	schwarz	Koralpe, Steinberg ob St. Georgen im Lavanttal	Spende NWVK 1970
Vavrovsky 1882	Pyrit		Baryt	blockig	gold, bunte Anlauffarben	Hüttenberg	Dipl. Ing. V. Vavrovsky, Althofen, 1992
LMK-Min 21797	Kyanit	Blauschieferfaziell	Almandin, Quarz	stängelig, prismatisch	blau	Prickler Halt, Saualpe	H. Berger 1973, Kauf LMK 2016
BBM 7885	Pyrit auf Siderit	Siderit		vielflächig, blockig	gold	Lölling	Bergbaumuseum
LMK-Min 18636	Titanit/Sphen	Amphibolit	Quarz, Albit, Calcit	flachpyramidal, spitz	hellgrün	Auernig bei Mallnitz, Gipfelkluft	Dipl. Ing. K. Kontrus, Wien, 1957
BBM 9989	Rhodonit			geschliffenes Stück	rosa	Dürnstein	Bergbaumuseum
LMK-Min 21770	Aragonit	Kalkbrekzie		radialstrahlige feine Nadeln als Saum	weiß	Terpetzen bei Mittertrixen, Stbr. Modre	Josef Mörtl 2015, det. Franz Walter Uni Graz 17.02.2015
LMK-Min 4912	Dravit, Turmalin	Glimmerhaltiges Gestein	Margarodit (Muskovit, Paragonit)	prismatisch	braun	Tscherberg bei Unterdrauburg	Canaval
LMK-Min 4059	Dravit, Turmalin			prismatisch	braun	Unter-Drauburg	Waburn/Wabern?
LMK-Min 5841	Chalcedon	Limonit	Kascholong, Calcit	Gel	blau, gebändert	Lölling	Gräfin Wurmbrand-Dickmann
LMK-Min 21798	Pyrit	Hämatit	Hämatit	kubisch, blockig	gold	Waldenstein	Altbestand LMK
LMK-Min 18613	Axinit		Prehnit	flach prismatisch	rotbraun	Weißenbach-graben, NW Wolfsberg, Saualpe	G. Uitz 1966
LMK-Min 21382	Calcit			blockig	weiß	Dragonerfels bei Mittertrixen	G. Ban, Köttmannsdorf 1975, Ankauf 1991
BBM 9647	Auripigment			blockig	gelb	Stein b.Dellach	Bergbaumuseum
LMK-Min 3973	Azurit	Dolomit	Malachit		blau	Dellach i. Gailtal	Rohrer
239	Auripigment	Dolomit	Realgar	Beläge	gelb	Stein b. Dellach	Dipl. Ing. Rindler
LMK-Min 21441	Schwefel	Dolomit	Calcit	blockig	gelb	Ochsenschlucht, S Berg i. Drautal, im linken Seitengraben, ca. 1,6 km E Spitzkofel in ca. 1250-1300m Seehöhe, Cardita-Kalk	Helmut Prasnik, 1992
LMK-Min 5734	Chalcedon	Limonit		Federform, säulig	weiß, blau	Lölling	Gräfin Wurmbrand-Dickmann

Inv. Nr.	Mineral	Wirtsgestein	Vergesellschaftung	Habitus	Farbe	Fundort	Sammlung
# 5	Calcit mit Limonitüberzug	Kalk		spitzpyramidal	bronzefarben	Theißenegg im Lavanttal	06.01.1881, Kirnbauer
LMK-Min 4160	Cinnabarit/ Zinnober	Kalk		derb	rot	Buchholzgraben, Stockenboi	Rosthorn
LMK-Min 17659	Erythrin	Kalk		radialstrahlig	violett	Feistritzer Alpe	Rev. Dr. Meixner
ohne #	Hydrozinkit	Kalkbrekzie		derb	weiß	Bleiberg-Kreuth, Fuggertal	Paul Tschernig, 1948
LMK-Min 3913	Baryt		Calcit	tafelig	weiß, klar	Bleiberg-Kreuth	Baumeier
LMK-Min 18571	Epidot			strahlig	dunkelgrün	Gertrusk, Saualpe, untere Kluft	G. Uitz
LMK-Min 6050	Greenockit	Kalk		Beläge	gelb	Bleiberg, Rudolf-Schacht	BBU, 05.02.1884
LMK-Min 12611	Galenit, Bleispiegel	Kalk		ohne Form, Belag	grau	Bleiberg	
LMK-Min 11492	Limonit pseudo-morph nach Siderit			artischocken-artig, blockig	schwarz	Hüttenberg	
BBM 11924	Zoisit			prismatisch	grünbraun	Breitofner Hütte, Saualpe, 1983	Bergbaumuseum
ohne #	Hornblende/ Karinthin	Amphibolit		stängelig, prismatisch	schwarz	Gertrusk, Saualpe, mittlere Kluft	G. Uitz, 1966
ohne #	Galenit		Baryt	Oktaeder	grau, silbrig	Bleiberg	
LMK-Min 18575	Epidot			strahlig	dunkelgrün	Gertrusk, Saualpe, untere Kluft	G. Uitz
LMK-Min 9100	Vanadinit	Kalkstein		säulig	rot	Obir	Nachlass Brunlechner 1940
LMK-Min 20314	Amethyst	Bändererz		Spitzen	violett	Hüttenberger Erzberg, Albert-sohle Haupt-lager, 1. Sohllauf unter Ludwig unter Südquer-schlag	14.02.1950 Matz
LMK-Min 14825	Descloizit	Kalkstein		feinkristalliner Belag	rötlich, schwarz	Obir, Grafen-steiner Alpe/ Antonistollen	Paul Tschernig, 1948
LMK-Min 7386	Vanadinit	Kalkstein		säulig	rot	Obir	Canaval
LMK-Min 5199	Zoisit			prismatisch	grau	Saualpe	Rosthorn
BBM 6739	Coelestin	Kalkstein		prismatisch	bläulich	Hüttenberg	Bergbaumuseum
BBM 9713	Coelestin	Kalkstein		prismatisch	bläulich	Hüttenberg	Bergbaumuseum
LMK-Min 18591	Rutil	Quarz		prismatisch	dunkelrot	Ladingerspitze, Saualpe	G. Uitz
LMK-Min 18593	Rutil	Quarz		prismatisch	dunkelrot	Ladingerspitze, Saualpe	G. Uitz
LMK-Min 18612	Axinit		Prehnit	spitztafelig	dunkelrot	Breitofenzeche, Saualpe	G. Uitz, 1966
LMK-Min 4343	Calcit		mit 2. Generation Calcit aufgewachsen	Skalenoeder	hellbraun	Loben	Gußmann?
LMK-Min 16843	Rauchquarz	Limonit, Goethit		Spitzen	schwarz	Hüttenberg	

Inv. Nr.	Mineral	Wirtsgestein	Vergesellschaftung	Habitus	Farbe	Fundort	Sammlung
LMK-Min 14827	Cerussit	Galenit			weiß	Obir	Paul Tschernig, 1948
BBM 11420	Cerussit	Galenit	Wulfenit		klar	Mieß, Formoser-Erzzug, unter 4.Lauf, 1944	Nachlass Dr. Ludwig Kostelka (BBU)
LMK-Min 21389	Hemimorphit		Calcit, Limonit	flache Tafeln	klar	Bleiberg, Grube Stefanie, 13. Lauf, Hundertmeter-vererzung	H. Hassler, 1982, Ankauf 1991
LMK-Min 21380	Adular	Zentralgneis	Periklin	blockig	weiß	Innergschlöß, N-Wand, in Fall-linie ca. 150 hm unter Gipfel Wildenkogel	G. Obkircher, Feistritz im Defreggental 1990, Ankauf 1991
LMK-Min 16770	Pyrit				gold	Nicciolettsa bei Massa Maritima unweit Grossetto, Italien	Dir. Tausch, 1951
LMK-Min 5863	Aragonit/ Eisenblüte				weiß	Lölling	Gräfin Wurmbrand-Dickmann
	Aragonit	Limonit		nadelig, rhombisch	klar	Hüttenberg	
	Calcit			Spitzen	milchig	Bleiberg	
LMK-Min 1005	Gold			blättrig, Flitter	gold	Siebenbürgen	Volleritsch
BBM 25	Radentheinit (poliert)	Radentheinit/ Glimmerschiefer	Granat, Kyanit			Millstätter Alpe	Bergbaumuseum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: 2022

Autor(en)/Author(s): Budsky Alexander

Artikel/Article: Die bunte Mineralienvielfalt Kärntens 297-306